

Das erste Buch Mose

Titel

Die Juden nennen das Buch „Bereschit“ nach dem ersten Wort „Im Anfang“. Die Übersetzer der griechischen Septuaginta (LXX) nannten es „Genesis“ (Ursprünge), da es die Entstehung der Schöpfung, des Menschengeschlechts, der Völker und der Nation des Volkes Israels (das Geben von Verheißungen) zum Inhalt hat. Beide Titel betonen das Hauptthema des Buches, den Ursprung aller Dinge – außer von Gott selbst, dem Ewigen.

Interessanterweise beginnt das Matthäusevangelium mit der Aussage „Geschlechtsregister (biblos geneleos) Jesu Christi“. Und das Johannesevangelium beginnt mit „Im Anfang war das Wort“ (1,1), womit ebenfalls Jesus gemeint ist.

Verfasser und Abfassungszeit

Die Verfasserfrage ist für den Pentateuch als Gesamtwerk maßgebend. Die Besonderheit bei Genesis ist, dass Mose zu dieser Zeit noch gar nicht gelebt hatte und der Schöpfungsbericht vor die Zeit des Menschen zurückreicht. Woher hatte Mose also seine Informationen?

1. Mose ist zweifelsfrei der größte Gelehrte des Altertums und erhebt selbst den Anspruch, auf direkten Befehl Gottes zu schreiben (2 Mo. 17,14; 34,27; 5 Mo. 31,9.24; vgl. Apg. 7,22). Kein anderer antiker Autor weist dieselben Voraussetzungen auf wie er.
2. Ihr Inhalt sowie der altertümliche Stil und Ausdruck setzt die Mosebücher gegen das übrige AT ab. Die fünf Bücher Moses bilden eine Einheit, beseelt von der gleichen Denk- und Schreibweise.

3. Jesus selbst und das NT schreiben diese fünf Bücher, das „Gesetz“ einhellig Mose zu (Joh. 1,17; 5,46f; 7,19; Röm. 10,5.19).
4. Archäologische Funde bezeugen eine rege literarische Tätigkeit bereits vor der Zeit Moses, (mindestens seit Abraham).
5. Die jüdische Tradition hat bis in die Neuzeit fast einhellig Mose als Autor bezeichnet.
6. Die Verwendung und Auswertung älterer Urkunden durch Mose steht nicht im Widerspruch zur göttlichen Offenbarung, da auch andere biblische Autoren sich auf außerbiblische Schriften berufen (z.B. Lk. 1,1-3). Zur Zeit Moses (ca. 1526-1406 v. Chr.) gab es in Ägypten eine hochentwickelte Hieroglyphenschrift, deren Anfänge bereits seit dem 3 Jt. v. Chr. belegt sind.

Die konservativsten Gelehrten datieren den Auszug Israels aus Ägypten etwa auf das Jahr 1445 v. Chr. Es ist eine Abfassungszeit zu Anfang der Wüstenwanderung anzunehmen, als Mose Israel die Grundtatsachen der göttlichen Wahrheit und seinen Bundesplan für das Volk nahebringen wollte d.h. ca. 1443 v. Chr.

Zeitabschnitt

Die Zeitspanne von der Schöpfung bis zum Tod Josephs lässt auf 2369 Jahre errechnen, wenn wir von der normalen Bedeutung der masoretischen Texte ausgehen.

Bedeutung

Das erste Buch Mose ist der erste Band der fünf Mosebücher. Wie die fünf Finger einer Hand gehören sie untrennbar zusammen. Und so wie der Daumen etwas anders aussieht und eine besonders wichtige Bedeutung hat, so ist der erste Band der Mosebücher grundlegend wichtig für das Verständnis der weiteren vier Bücher bzw. der gesamten Bibelbibliothek.

Im ersten Buch Mose beginnen die Fäden der Menschheitsgeschichte und der Heilsgeschichte Gottes. Hier finden wir grundlegende Antworten auf die großen Fragen der Theologie: Die Frage des Menschen nach seiner Herkunft und Bestimmung als Ebenbild Gottes (Anthropologie); die Frage nach der Erlösung (Soteriologie), bei der Genesis deutlich macht, warum der Mensch Erlösung braucht und wie Gott seinen Erlösungsplan beginnt; die Frage nach Gott selbst (Theologie), der sich hier als Person in seiner schöpferischen Allmacht und Souveränität offenbart.

Genesis wird im NT über 60 Mal zitiert und wer das NT verstehen will, muss auch das Buch Genesis kennen.

Thema

Das Buch der Anfänge

Zweck

1. Historischer Zweck ist ein wirklichkeitsgetreuer Bericht über die Anfänge. Es berichtet über die edle Abkunft des Menschen in der Schöpfung, seine schändliche Sünde mit ihren Folgen in Verderben und Gericht sowie die Vorstellung von Gottes Herrschafts- und Heilsplan auf der Erde. Der Bericht beschränkt sich bewusst auf das Wesentliche und lässt Nebenlinien beiseite, um sich gänzlich dem Heils- und Bundeswalten Gottes zuzuwenden.
2. Theologischer Zweck ist die Betonung der Hoheit und Erhabenheit Gottes über seine Schöpfung (Im Anfang steht Gott) und die Verantwortung diesem erhabenen Gott gegenüber. Wer ihm gehorcht, erfährt Gnade und Befreiung, wer sich von ihm lossagt und in Auflehnung bleibt, dem bleibt das Gericht nicht erspart.

Schlüsselverse

1 Mo. 1,1.27; 3,15; 12,1-3; 49,10; 50,20

Schlüsselworte

Anfang, „toledot“ (hebr.) = Generationenfolge, Geschichte, Bericht

Aufbau

Das Buch Genesis umfasst 50 Kapitel und ist spannend zu lesen, da es größtenteils aus Erzählungen besteht. Diese Geschichten lassen sich in zwei Hauptteile gliedern:

1. Die Urgeschichte (1-11): Die Geschichte von der Schöpfung und dem Ursprung des Menschen, dem Sündenfall und dessen Folgen. Hauptereignisse: Schöpfung (1-2); Fall (3-5); Flut (6-9); Nationen (10-11)
2. Die Vätergeschichte (12-50): Die Geschichte vom Anfang der Erlösung durch Abraham und seinen Nachkommen. Im zweiten Teil stehen vier Personen im Mittelpunkt: Abraham (12-24); Isaak (25-26); Jakob (27-36); Joseph (37-50). Die Berufung Abrahams und Gottes Bund mit ihm und seinen Nachkommen markieren die zentralen Ereignisse.

Innerhalb dieser Hauptteile gibt das Buch selbst eine Gliederung durch eine Formel, die an 10 verschiedenen Stellen wiederholt wird: „Dies ist das Geschlechtsregister (hebr. *toledot*: Generationenfolge, Geschichte, Bericht) von...“ (2,4: Himmel und Erde; 5,1: Adam; 6,9: Noah; 10,1: Noahs Söhne; 11,10: Sem; 11,27: Terach; 25,12: Ismael; 25,19: Isaak; 36,1.9: Esau; 37,2: Jakob). Diesem Satz folgt jeweils ein Geschlechtsregister oder ein Bericht über seine bedeutenden Nachkommen.

Bei diesem Aufbau wird Gottes Sorge um das Heil des Menschen deutlich. Das Wort „toledot“, markiert die Abschnitte der Heilsgeschichte, bei denen es um die Frage geht: Wer sind die Heilsträger und wer die Heilsempfänger? *Tolddot* ist an den jeweiligen Stellen als eine Überschrift des Nachfolgenden anzusehen, das sich aus

dem vorhergesagten ergibt: z.B. 1 Mo. 2,4-4,26 zeigt, was aus der Schöpfung Gottes (1,1-2,3) geworden ist.

Wenn wir das 1. Buch Mose lesen, müssen wir uns bewusst sein, dass es hier nicht einfach um alte Geschichte geht, sondern um den Beginn von Welt- und Heilsgeschichte und deren entscheidenden Weichenstellungen.

Themen und Besonderheiten

1. Die Erhabenheit Gottes: Die ersten Worte der Bibel stellen Gott als den erhabenen „Urgrund des Seins“ vor. Seine Existenz wird als Grundlage für alle Wahrheiten vorausgesetzt. Sie wird nicht bewiesen, denn niemand kann über Gott urteilen. Wer das versucht, erweist sich als Tor (Ps. 14). Als erhabener Schöpfer ist Gott niemanden verantwortlich, sondern er hat ein Recht darauf, dass alle seine Geschöpfe ihn achten und ihm gehorchen. Er offenbart nichts von seinem Ursprung und seiner Herkunft, vielmehr taucht er unvermittelt aus dem Nebel der Ewigkeit auf, um sein Schöpfungswerk zu beginnen. Als Schöpfer heißt er in Kapitel 1 „Elohim“, ein Mehrzahlwort, das seine Größe und sein umfassendes Wesen bezeichnet, aber auch die Dreieinheit nahelegt. Gottes Erhabenheit und Hoheit ist ein Hauptthema des Buches.
2. Der einzig authentische Bericht über die Ursprünge: Zwar hat man verschiedentlich alte Urkunden mit verschwommenen Hinweisen auf den Ursprung der Menschheit gefunden, doch nichts reicht an den hoheitsvollen, genauen Berichten von 1. Mose 1-2 heran. Israels erster Gesetzgeber und Historiker schöpft vorhandene Quellen aus, um unter göttlicher Inspiration die Entstehung aller Lebensgrundlagen zu überliefern. Ohne seinen Bericht hätten wir kein objektives Wissen über den Ursprung der Welt, des Lebens und der Menschen. Wir wüssten nichts über die Anfänge der Sünde, der Menschenrassen und der

Sprachenvielfalt. Dieses älteste, dem Menschen erhaltene Buch lehrt uns wesentliche Wahrheiten.

3. Der Ursprung der Sünde: Ohne dieses Buch hätten wir kein Wissen vom Ursprung des Bösen in der Welt. Nach 1. Mose ist die Sünde nicht von Gott in die Welt gesetzt, - sie entstand im Herzen des ersten Menschenpaares. Ihre Ursache ist nicht in der Umwelt zu suchen, auch nicht in der Schlange oder dem Baum. Diese waren nur Anlass der Sünde. Die eigentliche Ursache liegt im selbstsüchtigen Wollen, das Gottes Hoheit zurückweist und im Ungehorsam eigene Wege geht. War die Sünde einmal vorhanden, breitete sie sich unerbittlich aus. Das sehen wir in 1. Mose 4-6, wo sie sich von Herzen in die Familie, zu den Kindern und von da in die ganze übrige Gesellschaft fortpflanzt. Das Ergebnis sehen wir in 6,11-12: „Die Erde war erfüllt mit Gewalttat“, und „alles Fleisch hatte seinen Weg verdorben.“ Sünde kann nicht verborgen bleiben oder sich in eine untergeordnete Rolle fügen.
4. Das Buch der großen übernatürlichen Gerichte: Ähnlich wie die Offenbarung am Ende der Bibel berichtet 1. Mose von mehreren übernatürlichen Gerichtshandlungen Gottes: 1) der Fluch nach dem Sündenfall; 2) die Sintflut; 3) die Sprachverwirrung zu Babel und 4) Feuer und Schwefel auf Sodom und Gomorra. Ursache war jedes Mal Aufruhr gegen Gottes Willen, der moralische Verderbtheit nach sich zog. Diese Gerichte verdeutlichen Gottes kompromissloses Vorgehen gegen Sünde und Aufruhr. Immer jedoch geht mit dem Gericht auch Gottes Angebot der Gnade und Vergebung einher. Die Überreste der Gerichte blieben in jedem Fall als Mahnmal stehen, um auch in Zeiten der Gnade an Gottes Zorn gegen die Sünde zu erinnern.
5. Das Urevangelium: Der Ursprung der Sünde zog aber nicht nur das Gericht Gottes, sondern auch die Verheißung der Erlösung (3,15) nach sich. Gemäß der Verheißung Gottes wird der „Same“

der Frau der Schlange den Kopf zermalmen, so wie die Schlange seine Ferse zermalmen wird (ein Bild für Christus und den Teufel, Joh. 12,31-32; Offb. 12,9). Dies ist ein Vorausbild auf Gottes Herrschafts- und Heilsplan. Christi Tod hat den Satan und sein Reich prophetisch vernichtet, weil er die Erlösung der Nachkommen Adams und Evas erwirkte. Diese erste Gottesverheißung war das „Johannes 3,16“ des Alten Testaments, wo auf den Glauben an Opferblut angespielt wird.

6. Der Abrahambund: Der zentrale Abschnitt von 1. Mose ist die Geschichte des Bundes Gottes mit Abraham. Die ersten elf Kapitel zeigen das „Dilemma des Menschen“ auf, das Fortschreiten der Sünde – die letzten 39 Kapitel die „Befreiung Gottes“, die Verheißung des Heils. Diese vierteilige Verheißung, „Abrahambund“ genannt, bildet das Sprungbrett für alles künftige Handeln Gottes am Menschen. Gott versprach dem Abraham persönlichen, nationalen, territorialen und geistlichen Segen durch seinen „Samen“. Abrahams Leben ist der Bericht dieses Bundes. Sechsmal erscheint „Jahwe“ (der Bundesgenosse) Abraham: 1) zur Bundesstiftung (12,1-3); 2) zur Bundesbestätigung (12,7); 3) zur Bundeserweiterung (13,14-17); 4) zur Ratifikation des Bundes (15,8-18); 5) zur Zeichenstiftung (17,10) und 6) zur Bekräftigung mit einem Eid (22,16-18). An keine Bedingung geknüpft, kann der Bund weder durch das Versagen Abrahams noch seiner Nachkommen aufgehoben werden. Obwohl teilweise in Israels Geschichte erfüllt und im geistlichen Sinne bei Christi erstem Kommen vollendet, wird der Abrahambund bei der Wiederkunft Christi, des „Samens“ Abrahams (Gal. 3,16), vollständig erfüllt.
7. Christus in 1. Mose: Das Buch der Ursprünge spricht auch von der Wiederkunft Christi, wenn auch dem natürlichen Menschen verborgen. Im Gläubigen wecken diese verhüllten Andeutungen die Hoffnung auf ihn, der alle Erwartungen erfüllen wird. Die

Andeutungen nehmen entweder die Form konkreter Verheißungen oder verschleierter Typen an.

a. Konkrete Verheißungen:

- Der „Same“ der Frau im Urevangelium (3,15). Ein Nachkomme Evas (oder Marias) (Gal. 4,4) würde die Schlange – den Satan – endgültig zermalmen.
- Der „Same“ Abrahams im Abrahambund (1 Mo. 12,3) Ein Nachkomme Abrahams würde alle Nationen zum Segen werden, indem er die Rechtfertigung durch den Glauben erwirkt (Apg. 3,25; Gal. 3,7-9).
- Ein „Löwe“ aus Juda würde sich als Weltbeherrscher erheben (1 Mo. 49,9-10; Offb. 5,5)

b. Verschleierte Typen: Während Verheißungen Zukunftsschau für den Alten Bund sind, dienen die Typen der Vergangenheitsschau im Neuen Bund – sie sind also rückblickend (1 Kor. 10,6-11).

- Adam ist ein Typus auf Christus, denn seine Tat wirkt sich auf die Menschen aus. Wie „in Adam“ alle sterben, werden „in Christus alle lebendig gemacht“ (Röm. 5,12; 1 Kor. 15,21-22)
- Abel hat durch sein „besseres Opfer“ typische Bedeutung (1 Mo. 4,4; Hebr. 11,4)
- Melchisedek ist als eigens ernannter Hohepriester Gottes ein Typus auf Christus, da er sowohl König als auch Priester ist (1 Mo. 14,18-20; Hebr. 7,1)
- Isaak, der langersehnte „Same“, ist typisch für Christus durch seine Bereitschaft zum Opfer und durch den Erwerb einer Braut aus einem fernen Land (1 Mo. 21; 22; 24). (Im Neuen Testament nicht direkt ausgesagt, doch ableitbar.)
- Joseph ist in vieler Hinsicht Vorbild auf Christus: Er widerstand dem Bösen, wurde von seinen Brüdern betrogen, vom Vater geliebt, litt für die Sünden anderer, nahm

sich in der Fremde eine heidnische Frau und wurde schließlich zum Weltbeherrscher, als der er sich mit seinen Brüdern versöhnte (Apg. 7,9-13).

Sonstiges

Das erste Buch heißt in der hebräischen Bibel nach dem einleitenden Wort *Bereschit* = im Anfang. Es beginnt mit dem wichtigsten und gewichtigsten Satz in der ganzen Bibel: „Im Anfang schuf Gott.“ Diese Aussage ist gleichzeitig Programm für die ganze Heilsgeschichte. Im Anfang aller Dinge steht Gott und steht Gottes Wirken. Das gilt für die Schöpfung, und das gilt erst recht für die Neuschöpfung, die Erlösung in Christus, seinem Sohn, „denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge“ (Röm. 11,36).

Das Buch *Bereschit* ist das Buch der Anfänge. Wir erfahren im ersten Mosebuch von Ursprung der Schöpfung, der Sünde wie auch der Erlösung. Wir lesen hier vom Anfang des Menschen, der Ehe, der Familie, der Zivilisation, der Sprachen, der Völker und Nationen, Israels, der Bündnisse und der Verheißungen.

Hier wird uns geoffenbart, wie er alles ins Dasein rief, wie er es tat, zu welchem Ende es geschah und vor allem welchen Platz der Mensch in der Schöpfung hat. Wir erfahren, wie der Mensch, Höhepunkt und Krone aller Schöpfung, fiel, wie Gott, der Schöpfer, seiner Natur gemäß die Sünde strafen muss; denn er ist als Schöpfer auch Richter. Aber im gleichen Atemzug wird uns in diesem einzigartigen Buch gesagt, dass der allmächtige und heilige Gott, der Schöpfer und Richter, auch der Erlöser ist. Er gibt dem Menschen, kaum ist dieser in Sünde gefallen, bereits Verheißungen der Errettung und der Befreiung vom Urheber und damit von der Macht der Sünde und des Todes (3,15). Damit lernen wir bereits im ersten Buch der Bibel all wichtigen Grundwahrheiten über Gott und über den Menschen. (B. Peters)

Das Buch beginnt „Am Anfang schuf Gott...“ (Leben) und endet „und man legte ihn in einen Sarg in Ägypten (Tod). Der Mensch ist unter der Herrschaft des Todes und braucht Erlösung. Im jüdischen Denken hat Gott die Welt erschaffen, um sie zu erlösen. Die Schöpfungsgeschichte ist in diesem Sinn nur der Vorbau für die Erlösungsgeschichte.

Es gibt zwei Bücher der Bibel, die Satan am meisten bekämpft. Das 1. Buch Mose und die Offenbarung – die Bücher vom Anfang und vom Ende. Warum sind dem Teufel diese Bücher wichtig? Wenn die Menschen seine Herkunft und seine Zukunft kennen, dann wird er in der Gegenwart anders leben. Außerdem wird durch die Offenbarung deutlich, dass die Wirksamkeit Satans zeitlich begrenzt ist. Am Ende ist der dreieinige Gott der Sieger und Satan mit seinem Gefolge befinden sich im „Feuer- und Schwefelsee“ (Offb. 20,10).

Gliederung

Beachte die immer wiederkehrenden Worte "*Dies sind die Geschlechter/ ist die Geschichte*" (hebr. „toledot“). Diesem Satz folgt jeweils ein Geschlechtsregister oder ein Bericht über seine bedeutenden Nachkommen.

Grobe Gliederung

- I. Die Urgeschichte: Der Anfang der Menschheit (1,1-11,32)**
 - A. Prolog: Gott erschafft Himmel und Erde (1,1-2,3)
 - B. Die Geschichte der Himmel und der Erde (2,4-4,26)
 - C. Die Geschichte Adams (5,1-6,8)
 - D. Die Geschichte Noahs (6,9-9,29)
 - E. Die Geschichte Sem, Ham und Japhets (10,1-11,9)
 - F. Die Geschichte Sems (11,10-26)

II. Die Erzvätergeschichte: Der Anfang des Volk Gottes (11,27-50,26)

- A. Die Geschichte Terachs (11,27-25,11)
- B. Die Geschichte Ismaels (25,12-18)
- C. Die Geschichte Isaaks (25,19-35,29)
- D. Die Geschichte Esaus (36,1-37,1)
- E. Die Geschichte Jakobs (37,2-50,26)

oder

I. Urgeschichte (1,1-11,32)

- A. Schöpfung (1,1-2,25)
- B. Sünde (3,1-4,26)
- C. Gerichte (5,1-11,32)

II. Vätergeschichte (12,1-50,26)

- A. Abraham – Erwählung (12,1-24,67)
- B. Isaak - Sohnschaft und Erbe (25,1-26,35)
- C. Jakob – Erziehung (27,1-36,43)
- D. Joseph – Erniedrigung und Erhöhung (37,1-50,26)

Detaillierte Gliederung

I. Die Urgeschichte: Der Anfang der Menschheit (1,1-11,32)

A. Prolog: Gott erschafft Himmel und Erde (1,1-2,3)

Der Bericht über die Schöpfung ist der logische Anfangspunkt des 1. Buch Moses (Genesis), weil damit der Beginn des Universums erklärt wird. Dieser Abschnitt erklärt die Naturwissenschaft ist aber auch in gleicher Weise eine theologische Abhandlung.

Als Mose diesen Bericht für Israel niederschrieb, wollte er Gott als den Begründer und Schöpfer allen Lebens darstellen. Die Gottesherrschaft in Israel ist also auf den allmächtigen Gott der Schöpfung gegründet.

Zweites offenbart der Bericht die Grundlage des Gesetzes. Wenn Gott wirklich vor allem anderen gewesen war und

alles erschaffen hatte, wie töricht würde es dann sein, andere Götter zu haben. Wenn Gott wirklich den Menschen in seinem Bild geschaffen hatte, um ihn zu repräsentieren, wie töricht würde es dann sein, sich ein Bildnis von Gott zu machen etc.

Drittens enthüllt der Bericht, dass Gott ein Gott der Erlösung ist. Er stellt dar, wie Gott den Kosmos aus dem Chaos herausführt, Licht statt Finsternis schafft, die beiden voneinander scheidet, Fluch in Segen und das Böse und die Finsternis in das Heilige verwandelt.

1. Gott erschafft Himmel und Erde in sechs Tagen (1,1-31)
 - a. Der erste Tag: Erschaffung von Himmel und Erde; Licht (1,1-5)
 - b. Der zweite Tag: Scheidung der Wasser (1,6-8)
 - c. Der dritte Tag: Trennung des Trockenen von Wasser; Pflanzen (1,9-13)
 - d. Der vierte Tag: Lichter an der Himmelsausdehnung (1,14-19)
 - e. Der fünfte Tag: Tiere im Wasser und in der Luft (1,20-23)
 - f. Der sechste Tag: Tiere auf der Erde; Mensch im Bilde Gottes (1,24-31)
2. Der siebte Tag: Gott ruht von seinem ganzen Werk (2,1-3)

B. Die Geschichte der Himmel und der Erde (2,4-4,26)

Was wird aus der Schöpfung? Sie wird durch den Eintritt der Sünde zerstört.

1. Die Erschaffung des ersten Paares und der Sündenfall (2,4-3,24)
 - a. Adam und Eva im Garten Eden (2,4-25)
 - (1) Die Erschaffung des Mannes: Einsetzung in den Garten Eden (2,4-17)

- (2) Die Erschaffung der Frau: Einsetzung der Ehe (2,18-25)
 - b. Der Sündenfall des Menschen (3,1-24)
 - (1) Die Versuchung (3,1-5)
 - (2) Der Sündenfall (3,6)
 - (3) Die Folgen des Sündenfalls (3,7-24)
 - 2. Adam und Evas Söhne (4,1-26)
 - Das Fortschreiten der Sünde in der Linie Kains*
 - a. Kain und Abel: Der Brudermord (4,1-16)
 - (1) Kain ermordet seinen Bruder Abel (4,1-8)
 - (2) Gott verflucht und beschützt Kain (4,9-16)
 - b. Kains Nachkommen: Das Fortschreiten der Zivilisation und der Sünde (4,17-24)
 - c. Hoffnung in den Nachkommen Sets (4,25-26)
- C. Die Geschichte Adams (5,1-6,8)**
- Hier beginnt ein neues „toledot“, das die dreifache Absicht hat, die Geschichte der Menschen der ersten Zeit mit der Geschichte Noahs zu verbinden, das Ergebnis der Sünde in Tod (Geschlechtsregister) und Gericht (Sinfthlut) aufzuzeigen und doch auch Hoffnung durch die göttliche Linie zu geben.*
- 1. Der Stammbaum von Adam bis Noah (5,1-32)
 - Hier haben wir einen Kontrast zur Linie Kains. Wir sehen nicht den Fortschritt trotz der Sünde, sondern den Tod. Trotzdem gibt es Hoffnung, da wir hier die göttliche Linie vor uns haben, die in Noah endet.*
 - 2. Die Bosheit des Menschen und die Ankündigung eines weltweiten Strafgerichts (6,1-8)
- D. Die Geschichte Noahs (6,9-9,29)**
- Gott richtet die Bösen durch ein strenges und katastrophales Gericht, um das Leben erneut mit einem Bund der Anbetung zu beginnen. Inmitten der Flut, in der der allmächtige Herr der Schöpfung die Welt zerstört, segelt*

Noah, der Diener Gottes und Empfänger göttlicher Gnade, auf dem Weg zu einer „neuen Schöpfung“ und betet Gott an.

1. Das Strafgericht der Sintflut und Noahs Errettung in der Arche (6,9-8,19)
 - a. Noahs Vorbereitung auf die Sintflut (6,9-7,9)
 - (1) Noahs Wandel mit Gott im Kontrast zur verderbten Menschheit (6,9-12)
 - (2) Noahs Auftrag zum Bau der Arche und sein Gehorsam (6,13-22)
 - (3) Noahs Haus und ausgewählte Tiere gehen in die Arche (7,1-9)
 - b. Die weltweite Sintflut und Noahs Errettung in der Arche (7,10-8,19)
 - (1) Das Strafgericht der Sintflut (7,10-24)
 - (2) Gott gedenkt an Noah und alle Tiere (8,1-19)
 - (a) Das Versiegen der Wasserfluten (8,1-14)
 - (b) Noahs Haus und alle Tiere verlassen die Arche (8,15-19)
2. Gottes Bund mit Noah (8,20-9,17)
 - a. Noahs Opfer und Gottes gnädige Verheißung (8,20-22)
 - b. Gottes Bund mit Noah (9,1-17)
 - (1) Auftrag und Fürsorge für Noah und seine Söhne (9,1-7)
 - (2) Der Bund mit Noah und seiner Nachkommenschaft (9,8-17)
 - (a) Die Bundesverheißung: Nie mehr eine Sintflut (9,8-11)
 - (b) Das Bundeszeichen: Der Regenbogen in den Wolken (9,12-17)

3. Noahs Weissagungen über seine Söhne (9,18-29)
 - a. Die Bevölkerung der Erde durch Noahs Söhne (9,18-19)
 - b. Noahs Trunkenheit und Weissagungen über seine Söhne: Verflucht sei Kanaan! (9,20-27)
 - c. Noahs Lebenszeit und Tod (9,28-29)

E. Die Geschichte der Söhne Noahs (10,1-11,9)

Die Völkertafel gibt einen Überblick über die Nachkommen der drei Söhne Noahs. Gott hatte ihnen befohlen die Erde zu füllen (9,1). Später jedoch ist die Auswanderung ihrer Nachkommen und das Füllen der Erde (11,1-9) ein göttliches Gericht über ein rebellisches Volk.

1. Die Nachkommenschaft der drei Söhne Noahs (10,1-32)

Die Völkertafel

- a. Einleitung (10,1)
 - b. Die Söhne Japhets (10,2-5)
 - c. Die Söhne Hams (10,6-20)
 - d. Die Söhne Sems (10,21-31)
 - e. Abschluss (10,32)
2. Der Turmbau von Babel (11,1-9)
 - a. Die verkehrte Vereinigung der Menschheit: Bau von Stadt und himmelhohen Turm (11,1-4)
 - b. Das Strafergericht Gottes: Sprachenverwirrung und Zerstreuung der Menschheit (11,5-9)

F. Die Geschichte Sems (11,10-26)

Der genealogische Bericht führt die Linie von Noahs Sohn Sem bis zu Abram fort.

II. Die Erzvätergeschichte: Der Anfang des Volkes Israels (11,27-50,26)

A. Die Geschichte Terachs (11,27-25,11)

Hier sehen wir was aus Terach in seinem Sohn Abram wird. Es beginnt mit der Wanderung Terachs nach Haran

und setzt sich mit Abrams Zug nach Kanaan fort, der der Empfänger der Verheißung wird. Die Geschichte Terachs endet damit, dass Abram endlich einen Sohn bekommt, der die Linie und den Segen weitertragen soll. In der Zeitepisode Abrahams kann nach den wiederkehrenden Worten „Nach diesen Begebenheiten“ gegliedert werden (15,1; 22,1.20)

1. Der Beginn des Bundesglaubens: Abrahams sichtbares Glaubensleben – Der Ruf ins verheißene Land (11,27-14,24)

Der erste Teil des Lebens Abrahams zeigt sein öffentliches Zeugnis als Mann des Glaubens, der sein Leben getrennt von der Welt führt und so der Berufung Gottes entspricht.

- a. Einführung in die Familie Terachs: Die Vorfahren Abrams – Der Auszug aus Ur nach Haran (11,27-32)
- b. Abrams Berufung und sein Glaubensauszug nach Kanaan (12,1-9)
 - (1) Abrams Berufung: Ruf und Verheißungen (12,1-3)
 - (2) Abrams Gehorsam: Der Auszug von Haran nach Kanaan (12,4-5)
 - (3) Abram durchzieht Kanaan: Errichtung von Altären und Anbetung Gottes (12,6-9)
- c. Abram und Sarai in Ägypten (12,10-13,4)
 - (1) Abram zieht aufgrund einer Hungersnot nach Ägypten (12,10)
 - (2) Abram verleugnet Sarai in Ägypten (12,11-20)
 - (3) Abram kehrt nach Kanaan zurück (13,1-4)
- d. Abrams Erfahrungen mit Lot (13,5-14,22)
 - (1) Abrams Trennung von Lot (13,5-18)

- (a) Das Problem: Streit der Hirten über das Land (13,5-7)
 - (b) Die Lösung des Problems: Trennung von Lot (13,8-13)
 - (c) Der bessere Besitz: Erneuerung der Verheißungen Gottes an Abram (13,14-18)
- (2) Abram befreit Lot und begegnet Melchisedek (14,1-22)
- (a) Abram befreit Lot aus den Händen der Könige des Ostens (14,1-16)
 - 1) Die Schlacht der Verbündeten und Lots Gefangennahme (14,1-12)
 - 2) Abrams Sieg über die Könige des Ostens und Lots Befreiung (14,13-16)
 - (b) Abram begegnet Melchisedek (14,17-24)
 - 1) Der König von Sodom geht Abram entgegen (14,17)
 - 2) Melchisedek segnet Abram (14,18-20)
 - 3) Abram lehnt dem König von Sodom einen Anteil für sich ab (14,21-24)
2. Der Wachstum des Bundesglaubens: Abrahams Erfahrungen mit Gott – Die verheißene Nachkommenschaft (15,1-21,34)

Hier lernen wir etwas über die inneren Übungen seiner Seele, was seine persönliche Beziehung mit Gott betrifft. Der Glaube überwindet alle Zweifel und hält an Gottes Bundesverheißungen fest.

- a. Gott schließt einen Bund mit Abram: Verheißungen von Nachkommen und Land (15,1-21)
 - (1) Die Verheißung von Nachkommenschaft und Abrams Glaube (15,1-6)
 - (2) Der Bundesschluss mit Abram: Verheißung von Land zum Erbesitztum (15,7-21)
- b. Hagar und Ismael (16,1-16)

Hier ergreift das Fleisch im Unglauben die Initiative, deshalb ist Ismael der Sohn des Fleisches.

 - (1) Sarais Vorschlag: Abram nimmt aus Glaubensmangel Hagar zur Frau (16,1-3)
 - (2) Sarais Demütigung: Hagers Verachtung gegen ihre Herrin und Flucht (16,4-6)
 - (3) Hagar in der Wüste: Der Engel des Herrn und die verheißene Nachkommenschaft (16,7-14)
 - (4) Ismaels Geburt: Der Sohn des Fleisches (16,15-16)
- c. Erneuter Bundesschluss Gottes mit Abram (17,1-27)
 - (1) Der abermalige Bundesschluss (17,1-22)
 - (a) Die Bundesverheißungen von Nachkommenschaft und Land: Abram wird zu Abraham (17,1-8)
 - (b) Das Bundeszeichen: Die Beschneidung (17,9-14)
 - (c) Die Verheißung des wahren Bundeserben: Sarai wird zu Sarah – Die Geburt Isaaks (17,15-22)
 - (2) Abrahams Gehorsam: Die Beschneidung alles Männlichen (17,23-27)
- d. Sodom und Gomorra (18,1-19,38)

- (1) Der Besuch des Herrn bei Abraham (18,1-15)
 - (a) Der Herr erscheint Abraham bei Mamre (18,1-8)
 - (b) Die Geburt Isaaks wird angekündigt: „im nächsten Jahr“ (18,9-15)
- (2) Das Strafgericht über Sodom und Gomorra (18,16-19,29)
 - (a) Abrahams Fürbitte für das gerichtsunreife Sodom (18,16-33)
 - 1) Der Herr offenbart Abraham das Gericht über Sodom und Gomorra (18,16-22)
 - 2) Abrahams Fürbitte für Sodom (18,23-33)
 - (b) Lots Güte und Sodoms Boshaftigkeit (19,1-11)
 - 1) Lots Gastfreundschaft gegenüber den Engeln Gottes (19,1-3)
 - 2) Die Boshaftigkeit der Männer Sodoms und ihre Bestrafung (19,4-11)
 - (c) Lots Rettung und Sodoms Gericht (19,12-29)
 - 1) Lots Rettung (19,12-22)
 - 2) Gottes Gericht über Sodom und Gomorra (19,23-29)
- (3) Lot und seine Töchter: Die Entstehung der Moabiter und Ammoniter (19,30-38)

Die Folgen des Lebens in Sodom.
- e. Abraham und Sarah bei Abimelech (20,1-18)

- (1) Abrahams Aufenthalt in Gerar: Die zweite Verleugnung Sarahs (20,1-2)
 - (2) Gottes Warnung an Abimelech: „er ist ein Prophet“ (20,3-7)
 - (3) Abimelechs Tadel an Abraham: Menschenfurcht und Gottesfurcht (20,8-13)
 - (4) Die Wiederherstellung: Die Rückgabe von Sarah und Abrahams Fürbitte (20,14-18)
 - f. Die Geburt des verheißenen Erben Isaak (21,1-21)
 - (1) Der Sohn der Verheißung wird geboren (21,1-8)
 - (2) Der Sohn der Verheißung soll alleine erben (21,9-21)
 - (a) Ismaels Spott über Isaak und seine Verwerfung als Erbträger (21,9-13)
 - (b) Hagar und Ismael werden verstoßen und in der Wüste erhalten (21,14-21)
 - g. Abrahams Bund mit Abimelech in Beerscheba (21,22-34)
3. Die Bewährung des Bundesglaubens: Abrahams Glaubenserprobung – Die Opferung des verheißenen Erben (22,1-19)
- Hier sehen wir den Glauben Abrahams auf dem Höhepunkt. Nach dem dieser immer weiter gereift ist, stellt er sich bei der Erprobung als bewährt dar.*
- a. Die Prüfung von Abrahams Glauben: Gottes Befehl zur Opferung Isaaks (22,1-2)
 - b. Die Bewährung von Abrahams Glauben: Seine Bereitschaft Isaak zu opfern (22,3-10)
 - c. Die Fürsorge Gottes (22,11-18)

- (1) Gott sorgt für ein stellvertretendes Opfer (22,11-14)
- (2) Gott gibt Abraham Verheißungen (22,16-18)
- d. Die Rückkehr nach Beerscheba (22,19)
- 4. Der Fortbestand des Bundesglaubens: Abrahams letzte Glaubenshandlungen – Der Übergang der Verheißungen auf den Erben (22,20-25,11)
Abraham bereitet am Ende seines Lebens alles auf Isaak als alleinigen Verheißungsträger vor.
 - a. Nahors Nachkommen: Die Herkunft Rebekkas (22,20-24)
 - b. Sarahs Tod und Bestattung in der Höhle Machpelah (23,1-20)
 - (1) Sarahs Tod (23,1-2)
 - (2) Abraham erwirbt die Höhle Machpelah als Erbbegräbnis (23,3-20)
 - c. Rebekka wird Isaaks Frau (24,1-67)
 - (1) Der Knecht Abrahams soll für Isaak eine Braut erwerben (24,1-9)
 - (2) Die Vorsehung Gottes führt den Knecht zur Braut (24,10-27)
 - (a) Das Gebet: Die Bitte des Knechtes um Gottes Führung (24,10-14)
 - (b) Die Gebetserhörung: Rebekka, aus Abrahams Verwandtschaft (24,15-27)
 - (3) Der Knecht wirbt um die Braut (24,28-60)
 - (a) Der Knecht im Haus der Brauteltern (24,28-33a)
 - (b) Die Brautwerbung des Knechtes (24,33b-49)

- (c) Die Einverständniserklärung der Familie (24,50-59)
 - (4) Die Braut trifft auf den Bräutigam (24,61-67)
 - d. Abraham zweite Ehe: Isaaks alleiniges Erbteil (25,1-6)
 - e. Abrahams Tod und Begräbnis (25,7-11)
- B. Die Geschichte Ismaels (25,12-18)**

Ismael ist ein Sohn Abrahams. Deshalb teilt Gott mit, was aus ihm und seiner Linie wird, bevor er zu der erwählten Linie zurückkehrt, nämlich den Nachkommen Isaaks.

1. Ismaels Nachkommenschaft (25,12-16)
2. Ismaels Tod und Wohnsitz (25,17-18)

C. Die Geschichte Isaaks (25,19-35,29)

Hier wendet sich die Erzählung wieder der auserwählten Linie und damit Isaak zu. Der erste Abschnitt (25,10-28,9) berichtet von dem Wohlstand Isaaks und dem Kampf Jakobs um sein Recht darauf – sogar im Land der Verheißung. Kapitel 29-30 berichten über die Segnung Jakobs an seinem Aufenthaltsort außerhalb des Landes der Verheißung und Kapitel 31-35 über seine Rückkehr ins verheißene Land.

1. Jakobs Erwerb des verheißenen Segens (25,19-28,9)
Dieser Abschnitt berichtet von dem Wohlstand Isaaks und dem Kampf Jakobs um sein Recht darauf, sogar im Land der Verheißung. Letztlich liegt der Segen auf den vom Herrn erwählten Verheißungsträger, trotz aller persönlichen Versagen (sowohl bei Isaak auch Jakob sichtbar).
 - a. Der Stellungskampf zwischen den Söhnen Isaaks (25,19-34)
 - (1) Die Geburt von Esau und Jakob: „der Ältere wird dem Jüngeren dienen“ (25,19-26)

- (2) Esau verkauft sein Erstgeburtsrecht an Jakob (25,27-34)
- b. Isaak und Abimelech (26,1-35)
Die Parallelen in diesem Kapitel zu Abrahams Geschichte machen deutlich dass die Verheißungen Abrahams in gerader Linie auf Isaak übergegangen sind.
 - (1) Isaak bei Abimelech in Gerar (26,1-11)
 - (a) Isaaks Umzug: Die Führung Gottes nach Gerar (26,1-6)
 - (b) Isaaks Versagen: Die Verleugnung Rebekkas (26,7-11)
 - (2) Streit und Bundschluss mit Abimelech (26,12-33)
 - (a) Widerstand der Philister gegen Isaak (26,12-23)
 - 1) Der Wohlstand Isaaks und der Neid der Philister (26,12-14)
 - 2) Der Brunnenstreit (26,15-25)
 - (b) Isaaks Bund mit Abimelech (26,26-33)
 - 1) Der Friedensbund zwischen Isaak und Abimelech (26,26-31)
 - 2) Der Schwurbrunnen: Beerscheba (26,32-33)
- c. Jakobs Betrug beim Erstgeburtssegen (26,34-28,9)
Einen Rahmen für diese Begebenheiten bildet die falsche Wahl der Frauen Esaus. Dies ist deshalb so bedeutend da Rebekka dies zum Anlass nimmt Isaak zu überreden Jakob wegzuschicken um eine Frau zu finden (27,46) und

weil dass der Grund ist warum Isaak das auch so macht (28,1).

- (1) Esau nimmt zwei hetitische Frauen (26,34-35)
 - (2) Jakob empfängt durch Betrug den Erstgeburtssegens (27,1-40)
 - (a) Isaaks Vorbereitung für die Segnung Esaus (27,1-5)
 - (b) Rebekkas betrügerischer Plan zur Segnung Jakobs (27,6-17)
 - (c) Jakobs Segensempfang durch Betrug (27,18-29)
 - (d) Esaus Reue über den verlorenen Segens (27,30-40)
 - (3) Jakob wird für die Flucht vorbereitet (27,41-28,5)
 - (a) Esaus Mordbeschluss (27,41)
 - (b) Rebekkas Fluchtplan für Jakob (27,42-46)
 - (c) Jakobs gesegnete Wegsendung (28,1-5)
 - (4) Esau heiratet eine Tochter Ismaels (28,6-9)
2. Jakobs Aufenthalt in Haran (28,10-30,43)
Die Segnung Jakobs in der Fremde
- a. Jakobs Traum auf der Flucht (28,10-22)
 - (1) Jakobs Traum von der Himmelsleiter: Die Bestätigung der Bundesverheißungen (28,10-15)
 - (2) Jakobs Gedenkstein: Das Gelübde in Bethel (28,16-22)
 - b. Jakobs Ankunft in Haran (29,1-14)

- (1) Jakobs Ankunft am Brunnen zu Haran (29,1-8)
 - (2) Jakobs Begegnung mit Rahel und Laban (29,9-14)
- c. Jakobs Familiengründung in Haran (29,15-30,24)
- (1) Lea und Rahel werden Jakob zu Frauen gegeben (29,15-30)
Labans erster Betrug
 - (2) Jakob empfängt zahlreiche Nachkommen (29,31-30,24)
Hier sehen wir die Geburt der Stammväter Israels. Der Segen Gottes tritt trotz des menschlichen Versagens (Schwesternstreit) hervor.
 - (a) Die ersten vier Söhne Leas: Ruben, Simeon, Levi und Juda (29,31-35)
 - (b) Die zwei Söhne Bilhas: Dan und Naphtali (30,1-8)
 - (c) Die zwei Söhne Silpas: Gad und Asser (30,9-13)
 - (d) Die letzten drei Kinder Leas: Issaschar, Sebulon und Dina (30,14-21)
 - (e) Der erste Sohn Rahels: Joseph (30,22-24)
- d. Jakobs Vermehrung der Besitztümer (30,25-43)
Jakob überlistet einen anderen Überlister, jedenfalls scheint es so. Dieser Sieg ist am Ende Gott zu verdanken.
- (1) Jakobs macht einen neuen Dienstvertrag mit Laban (30,25-34)
 - (2) Jakob gelangt durch List zu großem Besitz (30,35-43)

3. Jakobs Rückkehr in das verheißene Land (31,1-35,29)

Das letzte Ziel Jakobs ist die Rückkehr zum Vater Isaak (31,18). Und da endet der Abschnitt auch.

- a. Jakobs flüchtige Rückkehr nach Kanaan (31,1-32,1)
 - (1) Jakobs Flucht vor Laban (31,1-21)
 - (a) Die Anlässe zur Jakob Flucht (31,1-2)
 - (b) Die Beratung Jakobs mit seinen Frauen (31,3-16)
 - (c) Die Flucht Jakobs (31,17-21)
 - (2) Jakobs Auseinandersetzung mit Laban (31,22-32,1)
 - (a) Die Verfolgung Labans (31,22-24)
 - (b) Der Streit zwischen Laban und Jakob (31,25-44)
 - 1) Labans Strafrede und Hausdurchsuchung (31,25-35)
 - 2) Jakobs Strafrede (31,36-42)
 - (c) Der Bund zwischen Laban und Jakob (31,43-54)
 - (d) Die Verabschiedung Labans (32,1)
- b. Jakobs Versöhnung mit Esau (32,2-33,17)
 - (1) Jakobs Vorbereitung für die Begegnung mit Esau (32,2-33)
 - (a) Die Engel in Mahanajim (32,2-3)
 - (b) Jakobs angstvolle Vorbereitung auf Esau (32,4-24)
 - 1) Sendung von Boten zu Esau und Jakobs Lageraufteilung (32,4-9)
 - 2) Jakobs Gebet um Errettung (32,10-13)

- 3) Erneute Sendung mit Geschenken ausgestatteter Boten zu Esau (32,14-22)
- 4) Jakobs Familie überschreitet den Jabbok (32,23-24)
- (c) Jakobs Ringen mit Gott: Der Kampf um Gottes Segen – Aus Jakob wird Israel (32,25-33)
- (2) Jakobs Aussöhnung mit Esau (33,1-17)
 - (a) Die Versöhnung mit Esau (33,1-11)
 - (b) Die Ablehnung von Esaus Geleit (33,12-17)
- c. Jakobs Rückkehr nach Kanaan (33,18-35,29)
Seine Reise und Aufenthalte von Sichem bis nach Mamre
 - (1) Jakobs Aufenthalt bei Sichem (33,18-34,31)
 - (a) Die Ansiedlung Jakobs bei Sichem (33,18-20)
 - (b) Die Schändung Dinas (34,1-31)
 - 1) Sichems Schandtät an Dina (34,1-5)
 - 2) Verhandlungen über die Ehe (34,6-19)
 - a) Die Werbung Hemors um Dina: Wunsch nach Verschwägerung (34,6-12)
 - b) Die betrügerische Antwort der Söhne Jakobs: Beschneidung von allem Männlichen (34,13-19)
 - 3) Beschneidung der Sichemiter (34,20-24)

- 4) Jakobs Söhne und ihre hinterlistige Rache (34,25-29)
- 5) Jakobs Angst wegen der verwerflichen Tat (34,30-31)
- (2) Jakobs Rückkehr nach Bethel (35,1-15)
 - (a) Jakobs Aufbruch nach Bethel: Die notwendige Reinigung (35,1-5)
 - (b) Jakobs Ankunft in Bethel (35,6-15)
 - 1) Altaraufrichtung und Deborahs Tod (36,6-8)
 - 2) Jakobs Segnung und Gedenksteinaufrichtung (35,9-15)
- (3) Benjamins Geburt und Rahels Tod (35,16-20)
- (4) Rubens Schandtät mit der Nebenfrau Jakobs (35,21-22)
- (5) Jakobs Söhne (35,23-26)
- (6) Jakobs Heimkehr und Isaaks Tod (35,27-29)

D. Die Geschichte Esaus (36,1-37,1)

Die Geschichte Isaaks ist abgeschlossen so dass 1. Mose nun die Nachfolge seiner Söhne behandelt und dabei die Sitte folgt, die Geschichte der nichterwählten Linie voranzustellen (Kap. 36), bevor er zu der erwählten Linie übergeht (Kap. 37; vgl. Kap. 4 mit Kap. 5; 10,1-20 mit 10,21-31; 21,8-21 mit 22,1-18)

- 1. Esaus Familie und Wohnsitz (36,1-8)
- 2. Esaus Nachkommen (36,9-37,1)
 - a. Die Söhne und Enkel Esaus als Stammväter (36,9-14)
 - b. Die von Esau abstammenden Fürsten (36,15-19)
 - c. Die Fürsten der Horiter (36,20-30)

Diese Söhne waren möglicherweise die ursprünglichen Edomiter, die von Esau besiegt worden waren (5Mo 2,12).

- d. Die Könige im Land Edom (36,31-39)
- e. Die Fürsten von Esau (36,40-43)
Nach ihren Geschlechtern, Orten und Namen
- f. Jakob wohnt in Kanaan als Fremdling (37,1)
Im Kontrast zu Esau

E. Die Geschichte Jakobs (37,2-50,26)

Letztlich wird hier geschildert wie die Familie Jakobs nach Ägypten kommt. Trotz aller Versagen des Menschen, wird in der Geschichte Josephs Geschichte der gute Ratschluss Gottes in allem verdeutlicht (50,20). Hierin darf auch das Volk Israel in der späteren Sklaverei Mut fassen (siehe auch 1 Mo. 15,13-14).

Möglichweise kann auch hier wie in der „Geschichte Terachs“ nach den Worten „Es geschah nach diesen Begebenheiten“ gegliedert werden (1 Mo. 39,7; 40,1; 48,1).

1. Versagen in der Familie Jakobs (37,2-38,30)

Bruderhass und Unmoral

- a. Der Bruderhass gegen Joseph und sein Verkauf nach Ägypten (37,2-36)
 - (1) Joseph, der Bevorzugte unter seinen Brüdern (37,2-11)
 - (a) Josephs Bevorzugung und der Neid seiner Brüder (37,2-5)
 - (b) Josephs Träume von seiner Erhöhung (37,6-11)
 - (2) Joseph wird von seinen Brüdern verkauft (37,12-36)
 - (a) Die Sendung Josephs zu seinen Brüdern (37,12-17)

- (b) Die Brüderverschwörung gegen Joseph und sein Verkauf (37,18-30)
 - 1) Josephs Brüder verschwören sich gegen ihn (37,18-22)
 - 2) Joseph wird in die Zisterne geworfen und die Sklaverei verkauft (37,23-30)
 - (c) Die Täuschung und Trauer Jakobs (37,31-35)
 - (d) Der Verkauf Josephs nach Ägypten (37,36)
- b. Die Sünde Judas mit der Tamar (38,1-30)
- Dieses Kapitel scheint erstmal die Geschichte Josephs zu unterbrechen, doch man muss bedenken dass dies die Geschichte Jakobs ist. Dies ist die Geschichte der Familie Jakobs und nicht nur Josephs. Die Ereignisse werden chronologisch in richtiger Reihenfolge wiedergegeben, d.h. die Begebenheiten von Kapitel 38 fanden statt, als Joseph in Ägypten versklavt war. Die Erzählung steht auch familiengeschichtlich an richtiger Stelle, d.h. da Joseph – scheinbar für immer – fort ist und Ruben, Simeon und Levi keinen Vorrang mehr haben (wegen Blutschande und Verrat), würde nun Juda der wahrscheinlichste Kandidat für die Stellung des Erstgeborenen sein. Sein unmoralischer Charakter steht jedoch im Kontrast zu der Tugendhaftigkeit Josephs. Eine weitere wichtige Absicht ist in diesem Abschnitt die Bestätigung des Planes Gottes, den Jüngeren vor dem Älteren zu erwählen, ungeachtet dessen, was andere versuchen, dem entgegenzusetzen.*

- (1) Juda und seine Söhne: Das verkehrte Verhalten gegenüber Tamar (38,1-11)
 - (2) Tamar überlistet Juda: Der böse Plan zur Nachkommenschaft (38,12-23)
 - (3) Judas Schuld wird aufgedeckt: Der verleugene Urteilsspruch (38,24-26)
 - (4) Tamar wird Mutter: Die Zwillinge Perez und Serach (38,27-30)
2. Erniedrigung und Aufstieg Josephs in Ägypten (39,1-41,57)
- a. Joseph als Sklave in Potiphars Haus (39,1-23)
 - (1) Joseph bei Potiphar: Gelingen und Erhöhung (39,1-6)
 - (2) Joseph und die Frau des Potiphar (39,7-18)
 - (a) Die Versuchung durch Potiphars Frau und Josephs Gehorsam (39,7-12)
 - (b) Die falsche Anklage der Frau des Potiphars (39,13-18)
 - (3) Joseph im Gefängnis: Gelingen und Erhöhung (39,19-23)
 - b. Josephs Deutung der Träume der Hofbeamten des Pharaos (40,1-23)
 - (1) Die Gefangennahme der beiden Hofbeamten des Pharaos (40,1-4)
 - (2) Die Träume der beiden Hofbeamten (40,5-19)
 - (a) Die Niedergeschlagenheit der Hofbeamten wegen ihrer Träume (40,5-8)

- (b) Der Traum des obersten Mundschenks: Wiedereinsetzung in das Amt in drei Tagen (40,9-15)
 - (c) Der Traum des obersten Bäckers: Hinrichtung in drei Tagen (40,16-19)
- (3) Die Erfüllung der beiden Träume: Joseph wird vergessen (40,20-23)
- c. Pharaos Träume und Josephs Erhöhung (41,1-57)
 - (1) Die Träume des Pharao und ihre Deutungen (41,1-45)
 - (a) Die beiden Träume des Pharao und das Versagen der Wahrsager Ägyptens (41,1-8)
 - (b) Der oberste Mundschenk erinnert sich an Joseph (41,9-14)
 - (c) Der Pharao erzählt seine Träume und Joseph gibt ihre Deutung (41,15-32)
 - (d) Der weise Rat Josephs wegen der Verwertung seiner Traumdeutung (41,33-36)
 - (e) Die Erhöhung Josephs zum Vizeregenten über Ägypten (41,37-45)
 - (2) Die Erfüllung der beiden Träume des Pharaos (41,46-57)
 - (a) Die sieben fruchtbaren Jahre: Josephs Vorratsmaßnahmen und die Geburt seiner beiden Söhne (41,46-52)
 - (b) Die sieben unfruchtbaren Jahre: Josephs Getreideverkauf während der Hungersjahre (41,53-57)

3. Wiedervereinigung der Familie Jakobs und ihr Umzug nach Ägypten (42,1-47,31)
 - a. Joseph prüft und offenbart sich seiner Familie (42,1-45,28)
 - (1) Die erste Reise der Söhne Jakobs nach Ägypten (42,1-38)
 - (a) Die Söhne Jakobs ziehen nach Ägypten zum Getreidekauf (42,1-5)
 - (b) Die erste Begegnung zwischen Joseph und seinen Brüdern (42,6-24)
 - 1) Das erste Gespräch: „Ihr seid Kundschafter!“ (42,6-17)
 - 2) Das zweite Gespräch: Gewissensbisse bei den Brüdern und Simeons Geiselhaft (42,18-24)
 - (c) Die Rückkehr der Brüder nach Kanaan (42,25-38)
 - 1) Die erschreckende Entdeckung: Geld in den Getreidesäcken (42,25-28)
 - 2) Die Rückkehr zum Vater: Jakobs Klage um seine Söhne und seine Weigerung Benjamin ziehen zu lassen (42,29-38)
 - (2) Die zweite Reise der Söhne Jakobs nach Ägypten (43,1-34)
 - (a) Die Bürgschaft Judas für Benjamin und die zweite Reise nach Ägypten (43,1-15)
 - (b) Der freundliche Empfang in Josephs Haus (43,16-34)

- 1) Die freundliche Unterredung mit Josephs Hausverwalter (43,16-25)
- 2) Josephs Gastfreundschaft: Die besondere Begegnung mit Benjamin (43,26-34)
- (3) Josephs letzte Prüfung und die Gewissensregung der Brüder (44,1-34)
 - (a) Die letzte Prüfung der Brüder: Josephs Becher wird in Benjamins Getreidesack gefunden (44,1-13)
 - (b) Die Rückkehr zu Josephs Haus: Juda setzt sich für seinen Bruder Benjamin ein (44,14-34)
- (4) Josephs Offenbarung an seine Familie (45,1-28)
 - (a) Joseph gibt sich seinen Brüdern zu erkennen: „denn zur Lebensrettung hat mich Gott vor euch her gesandt“ (45,1-15)
 - (b) Der Pharao ordnet den Umzug der Familie Jakobs nach Ägypten an (45,16-24)
 - (c) Jakob empfängt die freudige Nachricht von Joseph (45,25-28)
- b. Jakobs Familie zieht nach Ägypten um (46,1-47,31)
 - (1) Die Ansiedlung von Jakobs Familie in Ägypten (46,1-47,12)
 - (a) Der Umzug der Familie Jakobs nach Ägypten (46,1-7)
 - (b) Die Nachkommen der Söhne Israels (46,8-27)

- (c) Jakobs Wiedersehen mit Joseph:
Verhaltensanweisungen für die Brüder (46,28-34)
 - (d) Jakob und seine Söhne vor dem Pharaon: Die Ansiedlung im Land Gosen (47,1-12)
 - (2) Josephs weise Herrschaft in der Hungersnot: Der Pharaon erwirbt ganz Ägypten (47,13-26)
 - (3) Israels Vermehrung im Lande Ägypten und Jakobs Begräbniswunsch (47,27-31)
4. Vorsorge für das Andauern der verheißenen Segnungen (48,1-50,26)
- In diesem letzten Abschnitt des Buches wenden sich die Berichte der Zukunft der Nachkommen Abrahams zu.*
- a. Jakobs Annahme der Söhne Josephs und ihre Segnung (48,1-22)
 - (1) Jakob nimmt die Söhne Josephs als seine Eigenen an (48,1-7)
 - (2) Jakob segnet die beiden Söhne Josephs: Die Bevorzugung von Ephraim vor Manasse (48,8-20)
 - (3) Jakob schenkt Joseph einen eroberten Bergrücken (48,21-22)
 - b. Prophetische Segensworte für Jakobs Söhne (49,1-28)
 - c. Jakobs und Josephs Tod (49,29-50,26)
Die guten Absichten Gottes für sein Volk
 - (1) Jakobs Tod und sein Begräbnis im Grab seiner Väter (49,29-50,14)

- (a) Jakobs Bitte um seine Beisetzung im Erbbegräbnis und sein Tod (49,29-33)
 - (b) Jakobs Einbalsamierung und die Tage der Trauer (50,1-3)
 - (c) Jakobs Beerdigung im Land Kanaan (50,4-14)
- (2) Josephs zusichernde Güte und sein Tod (49,15-26)
- (a) Die Furcht der Brüder und Josephs zusichernde Freundlichkeit: „Ihr gedachtet mir zwar Böses zu tun; aber Gott gedachte es gut zu machen“ (50,15-21)
 - (b) Josephs letzte Tage und sein Tod: Die Zusicherung der Zuwendung Gottes und letzte Anweisung wegen der Gebeine (50,22-26)